

« zurück blättern vor »

BAKBURTA subst. f. (m.), ab 1675; auch *bakbord*, *bakbort*, *bakord*, *bakort*. **1**) ‘die linke Seite eines Schiffes’ – ‘lewy bok statku’: 1675 HaurEk 63, SP17 *pilnować sztejborku, bakortu, frzotką, á mieć dozór y baczenie na wszystkie mieysca*. ◦ (1745–1746) 1755–1756 Chmiel.I 80, DRAPSTER *Dirige dextrorsum, styrny [recte: styruy] ku bakortu: Dirige sinistrorsum: Styrny [recte: Styruy] ku Szymbortu*. ◦ (1938) 1952 Meis.Arkt. 22, DOR *Dziób statku unosił się i opadał krusząc trzeszczący szkliście lód, a odłupana tafla odpływała zwolna, obijając się o bakburtę*. – TR, L, SWIL, SW, DOR (zegl.). **2**) ‘gefährlicher Ort am Fluß’ – ‘niebezpieczne miejsce na rzece’: [hapax] (1745–1746) 1753–1756 Chmiel. I 80, L – L, SWIL. **3**) ‘linke Flußseite’ – ‘lewy brzeg rzeki’: SWIL (or.), SW (fl.). ◊ **Var:** *bakbord* subst. m. – SW sowie BAN; *bakbort* subst. m., [hapax] 1931–1934 Lisiewicz M. 260, BROCKI – nur DOR; *bakburta* subst. f., [hapax] (1938) 1952 Meis.Arkt. 22, DOR – nur DOR; *bakord* subst. m. – SW sowie KOZŁ; *bakort* subst. m., [hapax] (1745–1746) 1753–1756 Chmiel.I 80, L – TR, L, SWIL, SW. ◊ **Etym:** nd. *Backbord* subst. n., ‘linke Schiffsseite’, KLU, nur für Inh. 1. ❖ Das Wort des 18.–19. Jhs. ist *bakort*, auch wenn 1744 TROTZ es noch nicht kennt (da frz. *basbord* dort mit “lewa okrętu strona” übersetzt wird). Es handelt sich also zunächst um einen Terminus der Schifffahrt, vor allem der Flößerei (s.o. Beleg aus Chmiel[owski]). Eine Dissimilation [b...b] → [b...Ø] wäre ungewöhnlich, eine bessere Erklärung scheint die Kontamination der älteren Bezeichnung †*bakier* ‘dss.’ mit dt. *Backbord*, also *bak-ort*. Für diese Hypothese spricht auch die Bedeutung ‘linke Flußseite’ (†*bakier*, Inhalt 6, vgl. SGPPAN s.v. *bakort*), die wohl mit übernommen wurde. Diese Form wird bereits 1806 im Sinne einer weiteren Annäherung an das neuhochdeutsche Wort “korrigiert”: *bakort*, besser *bakbord* – Bakbord [!], die linke Seite des Schiffes (BANDTKE 1806). Von SW wird das Wort wieder aufgenommen, aber noch immer unter dem Stichwort *bakort* geführt (dort auch die kontaminierte schriftliche Form *bakord*). Die beiden Formen gehörten wohl mehr zur Terminologie (vgl. auch SGP) als zum Allgemeinwortschatz, was – wohl um 1920–30, als der neue verbindliche Schifffahrtswortschatz geprägt wurde – die Anlehnung an das phonologisch nahe (vgl. auch im Lokativ: *po bakborcie* / *po bakburcie*) und besser bekannte (vgl. noch WEP 1963 s.v. *burta*: *lewą burtę nazywa się inaczej bakburtą lub bakbortem*) Lehnwort †*burta* förderte. Inhalt 3 ergibt sich durch Übertragung von ‘(linke oder rechte) Schiffsseite’ in Bezug zur Vorwärtsrichtung des Schiffes bzw. Floßes den Fluß abwärts auf ‘(linke oder rechte) Fahrtrichtung’ selbst, vgl. *sterburta*. Inhalt 2 ist wohl ein “Tabu”-Ausdruck: links gilt allgemein als unglücklich. Mit *bakort*

/ *bakbort* / *bakburta* und *sztymbork* / *sterburta* schließt sich der polnische Schifffahrtswortschatz dem westeuropäischen an, der sich aus verschiedenen westgermanischen Quellen der Ost- und Nordseefahrt speist: dt. *Backbord* – *Steuerbord* (aus dem Niederdeutschen); altnord. *bakborþi* – *stjórnborþi*, wie auch altenglisch, französisch, spanisch und portugiesisch, s. BLOCH und WARTBURG s. v. *tribord*. ↑ *burta*, *sterbort*, ↑ *sztymbork*.

« zurück blättern vor »